

Die Ortenburg im 18. und 19. Jh.



Budissin im Blick von der aus Camenz kommenden via regia
Johann Georg Menzel, (1677- 1743) Kupferstich, Stadtmuseum Bautzen

Nach relativ ruhigen Jahren Anfang des 18. Jh. führten die Schlesischen Kriege Friedrichs II. dazu, dass die Oberlausitz zum Durchzugsgebiet zahlreicher Truppen wurde. 1745 besetzten preußische Truppen die Stadt. Im Schloss wurde die preußische Feldbäckerei aufgebaut. Auch während des Siebenjährigen Krieges (1756- 1763) durchzogen feindliche Truppen die Stadt, war die Ortenburg im Wechsel von preußischen und österreichischen Truppen besetzt und wurde für den Belagerungsfall umgebaut.

Nach dem Friedensschluss von 1781/1782 gab es eine Reihe von Umbauten im Gelände der Ortenburg. Der Schlossgraben wurde verfüllt und als Straße angelegt. An der südwestlichen Seite wurde eine zusätzliche Toreinfahrt eingebaut.

Im 18. Jh. wurde die verfassungsmäßige Eigenständigkeit der Oberlausitz eingeschränkt und das Amt des Landvogts wurde abgeschafft. Nach dem Ende des Napoleonischen Krieges erfolgte der kontinuierliche Ausbau der sächsischen Landesverwaltung, zahlreiche Behörden der Oberlausitz erhielten ihren Sitz in der Ortenburg.

Im Zuge der großen Verwaltungsreform 1835 wurde die Ortenburg zum Sitz eines der vier Appellationsgerichte in Sachsen.

1849 tagte auf der Ortenburg in Bautzen das erste Geschworenengericht in Sachsen. In der Regierungszeit des sächsischen König Johann wurden 1855 auch in der Oberlausitz die Stadt-

und Patrimonialgerichte aufgehoben, die gesamte Gerichtsbarkeit ging damit endgültig an den Staat, in der Ortenburg etablierte sich ein Bezirksgericht.

Dreißig Jahre später ergibt sich folgendes Bild für die Nutzung vom Schloss Ortenburg.

Nachfolgende Behörden hatten 1885 hier ihren Sitz: Königliche Kreishauptmannschaft

Bautzen, Konsistorialbehörde der Oberlausitz, Medizinalbezirk der Königlichen

Kreishauptmannschaft Bautzen, Königliches Kreissteueramt, Königliches Landgericht unter

dem Präsidenten Koppenfels, Königliche Staatsanwaltschaft, Königliches Amtsgericht und

die Königliche Gendarmerie. Da der Platz nicht reichte, waren Amtsgericht und

Staatsanwaltschaft später im ehemaligen Salzhaus untergebracht, das dafür umgebaut wurde.